

# Wiesaer startet am Mittelmeer

Marcel Teucher nimmt am Wochenende am Enduro-Wettbewerb „Sea to Sky“ in der Türkei teil. Seine Vorfreude ist riesig.

VON DENIS GÜNTHER

**WIESA/KEMER** – Nach den Six Days haben sich die meisten Endurofahrer aus dem Erzgebirge bereits in die Winterpause verabschiedet. Marcel Teucher hingegen geht noch einmal im türkischen Kemer an den Start. Statt Urlaub am Mittelmeer erwartet den Wiesaer ein hartes Rennwochenende.

Zum dritten Mal wird in der Süd-türkei der Wettbewerb „Sea to Sky“ ausgetragen. „Ich wollte schon seit der ersten Auflage dabei sein, musste aber aus terminlichen Gründen bislang immer absagen. Umso größer ist die Freude, dass ich in diesem Jahr der Einladung folgen kann“, sagt der 25-jährige Bürokaufmann, der gemeinsam mit Teamkollegen Felix Bräuer aus Cunersdorf bereits in die Türkei geflogen ist. „Es wird sicher schwierig werden, mit der internationalen Spitze mitzuhalten. Gegen die zwei Briten Graham Jarvis und Jonny Walker ist bislang noch kein Kraut gewachsen gewesen, aber ich werde mein Bestes geben“, schaut Teucher auf die beiden Renn-tage voraus.

Beeindruckt dürften sich viele Fahrer von der Kulisse zeigen. Die Veranstaltung startet direkt am Mittelmeerstrand vor den Hotels in Kemer. Deshalb erwies sich der Wettbewerb in den bisherigen zwei Auflagen auch stets als Zuschauer-magnet. Vom Mittelmeerstrand führt die Strecke über härtestes Terrain bis auf den Gipfel des 2365 Meter hohen Berges Tahtali. Vom Ziel geht es mit der Seilbahn zurück.

Marcel Teucher kennt die Region und weiß, was auf ihn zukommt. Sein Teamkollege Felix Bräuer hingegen ist Neuling auf der internationalen Rennbühne und auch im Extrem-Endurobereich. „Ich will einfach mal hineinschnuppern“, sagt der Cunersdorfer. (mit rickh)



Marcel Teucher (Foto) macht derzeit am Mittelmeer keinen Urlaub. Der Wiesaer startet beim Enduro-Wettbewerb „Sea to Sky“ im türkischen Kemer. Auch Teamkollege Felix Bräuer ist mitgereist und will schnellstmöglich die Strecke vom Mittelmeerstrand zum Berg Tahtali überwinden. FOTO: D. GÜNTHER